

**Leserbrief von Prof. Dr. med. Marcus M. Maassen, Präsident PULSUS,
publiziert in der Luzerner Zeitung vom 14. Juni 2022**

Verunglimpfung der Ärzte

**Zur Analyse «Liebe Ärztinnen und Ärzte, es reicht»,
Ausgabe vom 8. Juni**

Die Gesundheitspolitik ist wichtig für unsere Gesellschaft und bedarf einer sachlichen Diskussionskultur. Pauschalisierte Behauptungen und eine allgemeine Verunglimpfung der Ärzte sind unfair.

Es muss Schwestern und Pfleger, Ärztinnen und Ärzte wie ein Schlag ins Gesicht anmuten, wenn sie für ihren Einsatz die von Nationalrat Gerhard Pfister im Bundesparlament geäusserten Worte über das Schweizer Gesundheitswesen einkassieren müssen: Diese Branche sei ein «einzigartiges Perpetuum mobile der Selbstbedienung, ein Paradies für Geldgierige». Hat Pfister sich jemals die Frage gestellt, was Rationierungen und ein Globalbudget in anderen Ländern bewirkt haben? Hat er sich jemals gefragt, warum so viele Stellen unbesetzt bleiben auf Intensivstationen und in den Arztpraxen? Die Behauptung von Francesco Benini, dass sich die Ärzte gegen jede Reform stemmen würden, ist falsch. Der Souverän hat jedoch bei einer Volksabstimmung klar gegen die Managed-Care-Vorlage gestimmt. Und das aus gutem Grund: In keinem Land hat Managed-Care zu Einsparungen oder Qualitätsverbesserungen im Gesundheitswesen geführt.

Bis zur Nichtgenehmigung des Tardoc durch den Gesamtbundesrat, das heisst über fünf Monate nach Einreichung der Tarifeingabe, haben die Tarifpartner keinerlei inhaltliche Reaktion des Bundesamtes für Gesundheit erhalten. Der Bundesrat hat immer neue Spielregeln eingeführt, um den innovativen Tardoc-Tarif nicht zu genehmigen. Ist es fair, wenn während eines Matches die Regeln geändert werden?

Mit keinem Wort erwähnt der Autor, dass mit Zielvorgaben für die maximale Kostenentwicklung künftig staatlich definierte Kostenobergrenzen eingehalten werden müssen. Was bedeutet dies? Es ist nichts anderes als ein Globalbudget mit all seinen negativen Auswirkungen von langen Wartezeiten auf Patiententermine und Sparmassnahmen auf Kosten der Gesundheit der Patienten.

Marcus M. Maassen, Prof. Dr. med.,

Luzern, Präsident PULSUS

Aus dem E-Paper vom 14.06.2022